

Vogelmorde – sind sie die Nächsten?

In Beutelsbach hat jemand Drahtfallen ausgelegt: Sie brechen Piepmätzen das Genick, wenn sie nach dem Weißbrotköder picken

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
NADINE HILBER

Weinstadt-Beutelsbach. Fiese Vogelmorde in Beutelsbach: Jemand hat dort Drahtfallen ausgelegt – mit Weißbrot als Köder. Piepmätze, die vor lauter Winterhunger nicht widerstehen können, picken daran. Die Falle schlägt zu, bricht dem Vogel das Genick. Eine Beutelsbacher Familie aus der Panoramastraße hat die üble Tierjagd am Wochenende bemerkt.

„Unser Kater brachte uns zwei tote Vögelchen – am Freitagabend und am Samstag. Das Besondere: Nicht der Kater war seinem tierischen Jagdinstinkt gefolgt und hatte Sperling oder Zeisig und Kohlmeise den Garaus gemacht. Getötet hatte die Vögel das Werk eines Menschen. Beide Tiere hatten zugeschnappte Bügelfallen um ihren Hals. Wir haben sofort den Tierschutzverein und die Polizei angerufen und Anzeige erstattet.“ Hier verstößen Unbekannte eindeutig gegen geltendes Tierschutzrecht.

Außerdem hat die Familie, die aus Angst vor möglichen Übergriffen lieber nicht genannt werden möchte, ihre Nachbarn vor dem Fallensteller gewarnt. „Wir machen uns Sorgen um unsere Kinder und um freilaufende Katzen und Hunde.“ In die Fallen könne schließlich auch schnell Kinderfuß und Kinderhand oder die Pfote eines Vierbeiners geraten.

Bruno Lorinser, Vorsitzender des Naturschutzbundes (Nabu) in Waiblingen und Vogelfachmann, erkennt in den Bügelfallen „ein südosteuropäisches Modell. Da versucht einer, ganz professionell Vögel zu fangen.“ Dazu setze der Wilderer die Fallen über den gewickelten Draht unter Spannung und legt sie wahrscheinlich „auf einen erhöhten Punkt, auf dem Vögel gerne landen – einen Holzklotz zum Beispiel.“ Sieht ein hungriger Vogel das Weißbrot in der Falle und versucht, vom Köder zu naschen, schlagen die Bügel zusammen, brechen ihm das Genick.

Im ehemaligen Jugoslawien, im Kosovo, in Italien, in Frankreich, auf Malta, Sardinien oder Zypern ist Vogeljagd gang und gäbe. Vögel gelten dort als Delikatesse. Allerdings sind die Menschen dieser Nationen nicht alle über einen Kamm zu scheren, betont Lorinser. Mittlerweile ist das Fangen mit Leimruten, Netzen oder Draht- oder Rosshaarschlingen fast überall umstritten. Jedes Land hat seine Jagdgegner und seine Vogelschützer. Ausländer entsprechender Nationalitäten in Weinstadt unter Generalverdacht zu stellen, wäre Blödsinn. Die Ermittlung ist jetzt Polizeisache.



Diese zwei aufgeplusterten Spatzen sind noch putzmunter. Hoffentlich fliegen sie nicht nach Beutelsbach.

Bild: Hiekel

Wer im Beutelsbacher Fall dahintersteckt, wird die Polizei untersuchen. Sie war vor Jahren schon einmal erfolgreich in Sachen Vogeljagd in Weinstadt. Naturschutzwart und Nabu-Vogelfachmann Kurt Kayser wohnt im Trappeler. Er erinnert sich, dass damals in Endersbach jemand Jagd auf Singvögel gemacht hat. „Die Polizei hat ihn erwischt.“

Vogelfreunde hoffen nun, dass die Ermittler bald schon dem Unbekannten in Beutelsbach auf die Schliche kommen. Wie Kurt Kayser haben auch andere bereits beobachtet, dass manche Arten immer seltener in unseren Gärten vorkommen. „Früher konnte man bei uns den Dompfaff sehen, genauso Kernbeißer und Grünfinken. Heute ist es schon etwas Besonderes, wenn man außer Amseln und Meisen noch einen Buchfinken entdeckt.“ Über die Gründe rätseln Naturschutzverbände und Vogelexperten noch.

Vor Jahren gab's einen ähnlichen Fall in Endersbach

Anfang des Jahres hatten der Naturschutzbund und der Landesbund für Vogelschutz (LBV) zur Stunde der Wintervögel aufgerufen. Frauen, Männer und Kinder waren aufgefordert, die Tiere in ihrem Garten zu zählen und ihre Art zu notieren. Über 70 000 Teilnehmer bundesweit haben zwischen dem 6. und dem 9. Januar dem Nabu und dem LBV über zwei Millionen Vögel gemeldet. Die Aktion soll die nächsten Jahre fortgeführt werden und mit der Zeit Erkenntnisse über die Vogelwelt in Deutschland liefern.

Das Ergebnis der Zählaktion für dieses Jahr: Die fünf am häufigsten gemeldeten Arten waren neben Kohlmeise und Amsel der Haussperling, die Blaumeise und der Feldsperling. Neben den einheimischen Vögeln sind zurzeit auch Wintergäste aus nördlichen Regionen zu Gast, vor allem der Bergfink, der Erlenzeisig und der Seidenschwanz.

Das Ergebnis der Zählaktion für dieses Jahr: Die fünf am häufigsten gemeldeten Arten waren neben Kohlmeise und Amsel der Haussperling, die Blaumeise und der Feldsperling. Neben den einheimischen Vögeln sind zurzeit auch Wintergäste aus nördlichen Regionen zu Gast, vor allem der Bergfink, der Erlenzeisig und der Seidenschwanz.



Ohne Worte.

Bild: Privat

Die Polizei ermittelt

Als sein Kater ihm die in den Fallen getöteten Vögel vor die Terrassentür gebracht, griff der Beutelsbacher sofort nach dem Telefon und verständigte die Polizei. Die Ordnungshüter ermitteln jetzt. Es läuft eine Anzeige gegen unbekannt wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz.

Wer weitere Fallen entdeckt oder tote Vögel mit den Drähten um den Hals, soll sich ebenfalls bei den Beamten melden. Der Polizeiposten Weinstadt ist zu erreichen unter ☎ 0 71 51 / 6 50 61.



Wie viele Vögel haben solche Fallen schon das Leben gekostet? Bild: Privat

Sprachcafé – jung und „wunderbar“

Seit einem halben Jahr in der Geradstetter Bürgerbörse / Gestern Tag der offenen Tür

Remshalden (mu). Ein halbes Jahr nach dem Start hat sich das Remshaldener Sprachcafé intern längst formiert und gefestigt. Regelmäßig besuchen bis zu 18 Frauen unterschiedlicher nationaler Herkunft die Einrichtung. Allerdings fehlt es noch ein wenig an der Außenwirkung. Mit einem „Tag der offenen Tür“ hat das Sprachcafé gestern eine weitere Werbeaktion in eigener Sache angestoßen.

Tatsächlich geht es darum auch im Sprachcafé. Aber bevor es sich die Teilnehmerinnen des regelmäßig donnerstags in der Bürgerbörse stattfindenden Treffens bei Kaffee und Tee und bei angeregter Unterhaltung – auf Deutsch – gemütlich machen, wird gelernt. In der ersten Stunde – von 9.30 bis 10.30 Uhr – wird Sprache geübt. Mindestens drei der fünf Initiatorinnen sind vor Ort. Als Unterrichtsmaterial stehen Arbeitsblätter zur Verfügung und u.a. auch eine improvisierte Tafel, zusammengebastelt aus alten Kalenderblättern und Tapetenresten. Sandra Gaupp, eine der Initiatorinnen: „Es ist alles ein wenig improvisiert, aber es funktioniert.“

Aufs Schreiben seien die Frauen „ganz wild“. Und sie genießen das Sprachcafé auch als Treffpunkt und Ort, an dem sie sich austauschen können. Freundschaften über nationale Grenzen hinweg seien längst geschlossen worden, ist Sandra Gaupp begeistert von der Idee, die sie mit angestoßen hat: Nach der Gründung des Fördervereins der Schule Geradstetten vor gut zwei Jahren ging's drum, Inhalte der Vereinsarbeit zu definieren. Und da haben sie als Vorsitzende und Sonja Bayer als Schriftführerin in Christine Seyboldt, Ulrike Pohl, Ursula Zeeb, Katja Brandhuber und der inzwischen aus beruflichen Gründen wieder ausgetretenen Martina Ferch Mitstreiterinnen für die Idee Sprachcafé gefunden. Flyer in acht verschiedenen Sprachen haben sie verteilt, an Kindergärten und Schulen geworben – und am Tag eins gebangt, ob und wie viel Frauen in die von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Räume kommen würden. Es waren auf Anhieb zwölf, erinnert

sich Sandra Gaupp noch gut an den Stein, der allen vom Herzen fiel. Herzlich und freundschaftlich sei der Umgang untereinander: Beim Tag der offenen Tür bestätigt sich die von Sandra Gaupp beschriebene Atmosphäre in den für den Zweck Sprachcafé optimalen Räumen. Die Frauen kommen aus Geradstetten, Hebsack und Grunbach. Das Sprachcafé steht auch Besucherinnen aus Buoeh und Rohrborn offen, so Sonja Bayer. Haltestellen der Buslinie R gibt es vor der Haustür. Die Frauen können Kinder, die noch nicht in den Kindergarten oder in die Schule gehen, mitbringen. Für sie wird im Sprachcafé der Spielteppich ausgerollt. Die Kinder hören mit, sind so „die nächste Generation, die mitemit“. Was ja auch ganz im Sinne der Einrichtung ist, die mit Sprachvermittlung für Mütter auch „hinten rum die Kinder fördern“ will (Gaupp). So ist eine im Sprachcafé geschulte Mutter nun mal „besser in der Lage, den eigenen Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen“, so Sonja Bayer.

Sprachübungen umfassen einfache kleine Satzbausteine ebenso wie Grammatik und Gespräche über Themen aus dem Alltag. Einmal stand das Thema Adjektive auf dem Stundenplan. Seitdem kursiert der Satz „Sprachcafé ist wunderbar“.

Der gestrige Sprachcafé-Tag war nicht nur eine Informationsveranstaltung, sondern auch eine Genuss-Attacke: Auf der Theke der Bürgerbörse in Geradstetten stapelten sich Leckereien aus aller Herren Länder. Verführungen der russischen, englischen, türkischen, italienischen, aber auch der schwäbischen Küche – schon fürs Auge ein Schmaus. Und erst recht für den Gaumen, wie Bürgermeister Norbert Zeidler den Frauen gerne bestätigt.

Erst die Deutschstunde, dann die gemütliche Gesprächsrunde

Der Schultes machte sich ein Bild von der Einrichtung – und sah sich unmittelbar bestätigt in dem, was er am Neujahrsempfang vor nicht einmal zwei Wochen als eines der zentralen Themen beschrieben hatte: den „Dialog der Kulturen“.

Gestern im Sprachcafé: Angeregte Unterhaltungen bei Tee und Kaffee, zu Besuch Schultes Zeidler (stehend) und Gemeinderätinnen (Margret Single, vorne rechts, und Gabi Holzwarth, 3.v.l.). Bild: Habermann



Gestern im Sprachcafé: Angeregte Unterhaltungen bei Tee und Kaffee, zu Besuch Schultes Zeidler (stehend) und Gemeinderätinnen (Margret Single, vorne rechts, und Gabi Holzwarth, 3.v.l.). Bild: Habermann

Kompakt

Brand in Einkaufsmarkt: 20 000 Euro Schaden

Backnang. In einem Technikraum eines Einkaufsmarktes in der Sulzbacher Straße in Backnang ist am Mittwoch gegen 20.40 Uhr ein Verteilerkasten in Brand geraten. Der Markt wurde kurzzeitig geräumt. Die Feuerwehr Backnang löschte mit einem CO₂-Löscher. Der Schaden durch nicht mehr genießbare Lebensmittel und der Sachschaden am Kasten belaufen sich auf rund 20 000 Euro.

Maroder Trainingsplatz wird zu Hauptplatz

Kirchberg an der Murr. Das Gelände der Sportvereinigung Kirchberg, das derzeit grundlegend saniert wird, gleiche in diesen Tagen einem Schlachtfeld, berichtet die *Backnanger Kreiszeitung*. Selbst die Kettenraupe, die den Fußballplatz einebnet, bleibt mitunter im Schlamm stecken. Wenn auch zäh, gehen die Bauarbeiten dennoch voran. Der marode Trainingsplatz wird bis September zum Hauptplatz umgebaut.

Hochzeit auf der CMT

Waiblingen. Nina Jagsch und Gregor Richartz aus Waiblingen heiraten heute auf der Stuttgarter Urlaubsmesse CMT und verbringen Fitterwochen in der Dominikanischen Republik in Hotels der Fünftersternkategorie. Um 12 Uhr geben die beiden sich das Jawort am Stand von Schauslands-Reisen (Halle 6, Stand D 21). Sie haben sich getraut, ihr Bewerbungsfoto einzureichen und „Ja“ zu sagen.

Jetzt auch in Weinstadt: Gegen Stuttgart 21

Weinstadt. „Weinstädter gegen Stuttgart 21“ heißt eine Initiative, die am Montag, 24. Januar, 20 Uhr, in der Gaststätte Mykonos beim Bahnhof Stetten-Beimstein gegründet werden soll. „Die Stadt Weinstadt zählt – verteilt auf acht Jahre – fast eine Million Euro für das Projekt Stuttgart 21“, schreibt Wolfgang Lenz im Namen der sieben Weinstädter, die die Gründung vorbereitet haben.

Was machen Ihre Nachbarn...
Hier finden Sie Ihre Nachbarschaftsseite mit Artikeln aus der Waiblinger Kreiszeitung, Schorndorfer Nachrichten, Welzheimer Zeitung.
Näher dran - besser informiert

Noch immer: Hundekot in Rinderfutter

Schorndorf. Der Schorndorfer Erich Wurst hat sich bei der Stadterhaltung beschwert. Zwar nutzen nach seinen Angaben 90 Prozent der Gassieger die von ihm gepflegte Hundekotstation, einige schwarze Schafe gebe es aber trotzdem. Das Ergebnis: Noch immer gelangt für Rinder gefährlicher Hundekot ins Futter. Das führt bei den Tieren zu Fehlgeburten und Verdauungsproblemen.

Schulleitung teilweise wieder besetzt

Plüderhausen. Seit der Pensionierung von Rektor Ernst Guther und dem Fortgang von Konkretor Ingeborg Komenda im September ist die Hobbeg-Realschule Plüderhausen an der Spitze verwaist. Seit dieser Woche ist nun mit Peter Beck (52) aus Waiblingen ein Konkretor wieder an Bord. Bürgermeister Andreas Schaffner hofft, dass die Schulleitung nun bald wieder komplett ist. Das Verfahren läuft.

Schlaglochpiste wird gerichtet

Welzheim/Rudersberg. Der Welzheimer Schulbus muss derzeit auf dem Streckenabschnitt beim Edelmanshof eine unzumutbare Schlaglochschleife bewältigen. Obwohl der ausgebaute Waldweg vor dem Winter gerichtet worden war, sind durch den kalten Winter und die starken Niederschläge große Schäden entstanden. Der Bauhof der Gemeinde Rudersberg will heute die Schäden kurzfristig beseitigen.